

# Ein Stück Gießener Kunstgeschichte

## Bildpatenschaft: Ein wiederentdecktes und restauriertes Gemälde des Gießener Künstlers Walter Kröll findet einen neuen Platz an der JLU

**sr.** Die Justus-Liebig-Universität Gießen besitzt eine Vielzahl historischer Objekte, die der Reparatur und Pflege bedürfen – und dann tagtäglich erfreuen können. Das gilt zum Beispiel für ein Gemälde des Gießener Künstlers Walter Kröll (1911–1976), das im Rahmen eines Projektseminars wiederentdeckt wurde und nun ein Dienstbüro schmückt.

Im Sommersemester 2022 hatten Prof. Dr. Sigrid Ruby und Dr. Annabel Ruckdeschel am Institut für Kunstgeschichte eine Lehrveranstaltung zu problematischen, weil mit dem Nationalsozialismus verstrickten Künstlerbiografien angeboten. Das konkrete Fallbeispiel war der aus Gießen stammende Maler, Grafiker und Kunstlehrer Walter Kröll, dessen künstlerisches Wirken den Zeitraum von der Weimar Republik über das Dritte Reich bis in die Bundesrepublik der 1970er-Jahre umspannt.

Mit Hilfe zahlreicher originaler Quellen – u.a. im Universitätsarchiv und im Museum für Gießen, dem ehemaligen Oberhessischen Museum – gelang es den Studierenden, Krölls Lebensweg und sein künstlerisches Schaffen weitestgehend zu rekonstruieren. Eine abschließende Kabinett-ausstellung im Oberhessischen Museum gab Einblicke in die Werkbiografie, machte Kontinuitäten und Brüche sichtbar und adressierte auch kritische Fragen des heutigen Umgangs mit einem Künstler, dessen Arbeit den Nationalsozialismus so offensichtlich stützte.

Über einen Artikel in der regionalen Tageszeitung war die Öffentlichkeit zur Mitarbeit bei den Recherchen aufgerufen. Wichtige Unterstützung kam zudem von Seiten des Universitätsarchivs, dessen Leiter Dr. Joachim Hendel das Projektseminar zum

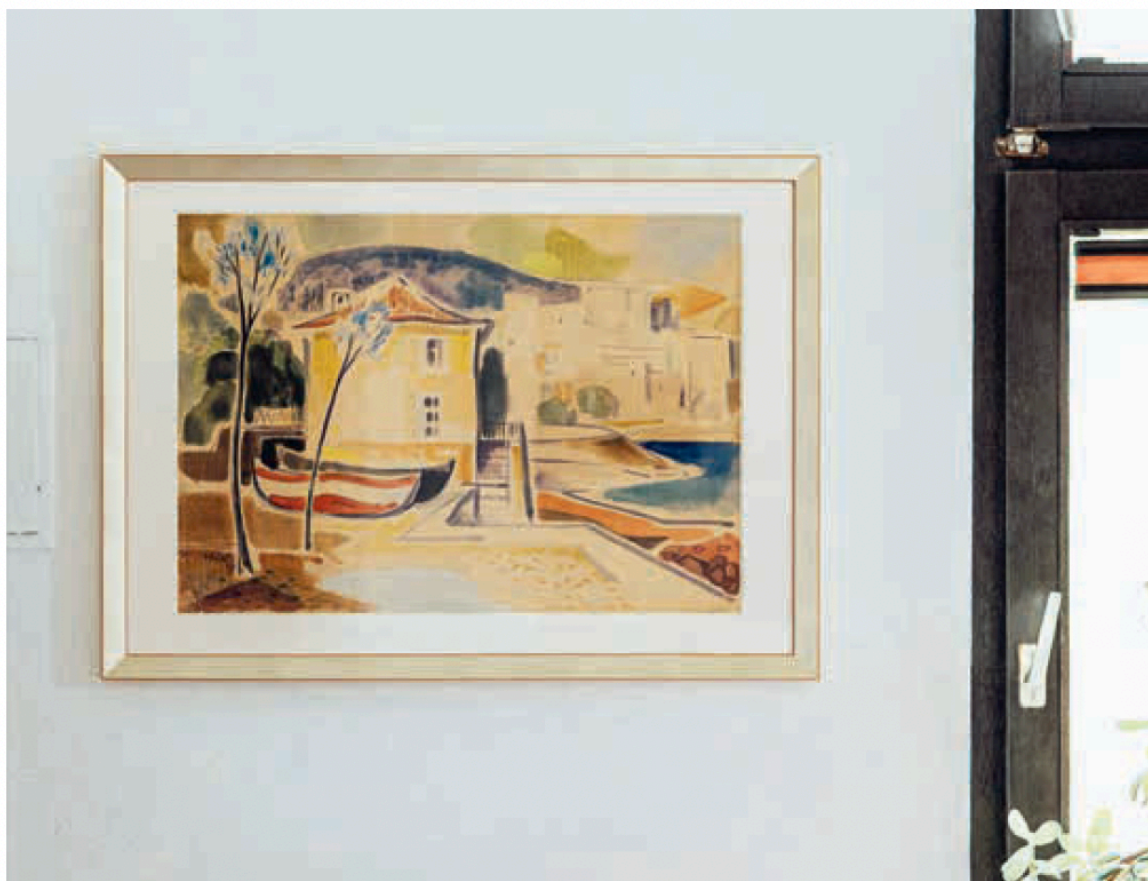


Foto: Katrīna Friese

Das restaurierte Gemälde mit dem Titel »Gelbes Haus« von Walter Kröll schmückt als Dauerleihgabe das Dienstzimmer von Prof. Sigrid Ruby.

Anlass nahm, den hauseigenen Bestand an Arbeiten Krölls zu sichten. Der Künstler hatte von 1951 bis 1973 Mal- und Zeichenkurse für Angehörige der Gießener Universität gegeben und dafür ein Atelier im Dachgeschoss des Gebäudes an der Ludwigstraße 34 nutzen können. Die Dienstherrin JLU erwarb 1958 ein in Aquarell-Technik auf Papier gemaltes Bild von Kröll, das unter dem Titel »Gelbes Haus« firmiert und laut Datierung ein Jahr zuvor, 1957, entstanden war.

Das Kunstwerk hatte seitdem arg gelitten. Die Bildoberfläche wies Verschmutzungen auf, der Papierträger war am linken Rand ab- und eingerissen, und bei der ersten Verwahrung eingesetzte

Büroklammern hatten Rostflecken hinterlassen. Eine fachkundige Restaurierung schien unumgänglich, wenn man die Arbeit erhalten wollte.

Auf der Grundlage eines von Hendel eingeholten Kostenvorschlags entschied sich Ruby zur privaten Übernahme des Betrags und erhielt im Gegen-

zug eine Spendenquittung der Universität. Als Belohnung ihres patenschaftlichen Engagements wurde Ruby das Gemälde qua Dauerleihgabe zur Möblierung ihres Dienstbüros im Institut für Kunstgeschichte überlassen. Damit es dort optimal vor Augen tritt, hat sie auch noch in einen hochwertigen Rahmen investiert.

### Bild- oder Objektpatenschaften

Zu einem ansprechenden Arbeitsumfeld kann man selbst viel beitragen und zugleich den historischen Bestand der Universität erhalten helfen. Wer Interesse an einer Bild- bzw. Objektpatenschaft hat, kann sich an Dr. Joachim Hendel im Universitätsarchiv wenden (0641 99-14060; joachim.hendel@admin.uni-giessen.de) Er führt eine Liste vom Verfall bedrohter Objekte und steht gerne beratend zur Seite.